

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

(Psychologie)

Aufenthalt an der Universidad de Granada, Spanien

im WS 2015/SS 2016

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Zur Vorbereitung habe ich ein Beratungsgespräch mit der Erasmus KoordinatorIn wahrgenommen, um die Kurswahl und Anrechnungsmöglichkeiten zu planen. Außerdem habe ich an dem offiziellen Erasmus Informationstreffen teilgenommen und zahlreiche Erfahrungsberichte im Internet gelesen.

Die Bewerbung bei der Gasthochschule verlief problemlos und war selbsterklärend. Allerdings wurde ich fälschlicherweise vor Ort als Logopädie Studierende immatrikuliert. Dies war später noch mit erheblichem Aufwand änderbar: Also je früher man den Fehler bemerkt, desto besser.

Ich habe noch einen Spanisch – Sprachkurs des Sprachenzentrums der Uni Münster besucht, der Übung im Sprechen und Vorfreude auf den Aufenthalt steigerte.

Keine Angst vor den Papierangelegenheiten in Münster. Es scheint alles mehr als es scheint und ist gar nicht schwierig auszufüllen. Die Kurswahl im Learning Agreement sind später noch änderbar! Also keinen Stress deshalb :)

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Ich habe über meine Mentorin des Buddy- Programms ein WG -Zimmer gefunden (wenn du an an diesem Programm teilnehmen möchtest, kannst du das bei Bewerbung der Gastuni angeben). In Granada ist es leicht ein WG- Zimmer zu finden – auch kurzfristig. Viele Erasmus Studierende suchen vor Ort und wohnen so lange in einem Hostel.

Die Preise sind vergleichsweise günstig: 150€ aufwärts (zzgl. Nebenkosten). Man sollte auf eine Heizmöglichkeiten (am Besten Zentralheizung, Elektroofen geht auch) achten.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Man darf als Erasmus Studierende alle Fächer aus allen Studiengängen und Jahren besuchen. Das bietet tolle Wahlmöglichkeiten :)

Generell habe ich die Lehre als interaktiver und die Lehrpersonen viel näher an den Studierenden erlebt. Fast immer wird das „du“ verwendet, es ist normal in die „tutorías“ (Sprechstunde) zu gehen und oft wussten die Lehrenden Namen oder konnten zumindest Gesichter zuordnen.

Jeder Kurs besteht aus Teoría (2h pro Woche; ähnlich einer Vorlesung) und Práctica (1h pro Woche; ähnlich eines Seminars). In der Regel gibt es zahlreiche schriftliche Gruppenaufgaben

und Vorträge, sodass die Studierenden über das gesamte Semester arbeiten müssen. Dafür zählen die Klausuren nur noch für 25%-70% der Endnote.

Hier mein persönlicher Eindruck zu den Kursen, die ich belegt habe:

Wintersemester (Primer Cuatrimestre)

- Spanisch Sprachkurs am CLM (Centro de Lenguas Modernas): Sehr empfehlenswert, ich hatte großes Glück mit meiner Lehrerin, aber Bekannte aus anderen Kursen waren nicht so begeistert. Am Anfang des Semesters gibt es einen ausführlichen Einstufungstest.
- Ética Social (Sociología): Eine spannende philosophische Einführung auf zentrale Debatten unserer Gesellschaft (Abtreibung, Tierrechte, soziale Ungerechtigkeit etc.)
→ Als nicht- psychologisches Wahlfach anrechenbar
- Psicología de la Salud: An sich spannendes Thema, die Unterrichtsqualität ist nicht gut, viele schriftliche Aufgaben über das Semester (dafür zählt die Klausur nur 25%), Foliensätze werden nicht zur Verfügung gestellt (!), man bekommt leicht gute Note, da nur wenig Stoff vermittelt wird.

→ Vertiefung A&O oder klinische
- Psicología comunitaria: Sehr viel Unterrichtsausfall, wenig Stoff, der aber durchaus neue Perspektiven eröffnet. Spannende Praxisprojekte.
- Psicoendocrinología (María Ángeles Zafra): Außergewöhnlich gute Lehre, sehr gutes Material und Konzept. Vertieft viele Inhalte aus der biologischen Psychologie und stellt Verbindungen zu klinischen Themen her.
→ Als nicht- psychologisches Wahlfach anrechenbar

Sommersemester (Segundo Cuatrimestre)

- Clínica Psicoanalítica: Einführung in die verschiedenen Strömungen der Psychoanalyse. Sehr gute Lehre, besondere und lebensnahe Seminare. Die integrative Perspektive, besonders zu den Neurowissenschaften, wird betont!

→ klinische Vertiefung
- Psicología del Marketing y del Consumidor: Spannende Einblicke in die Werbepsychologie, allerdings werden viele veraltete Modelle vermittelt. Stoff bleibt oft an der Oberfläche. Zum Teil interessante Praxisprojekte.

→ Vertiefung A&O
- Psicología Social Aplicada: Spannende Themen, jedoch bleiben die Modelle sehr an der Oberfläche. Einfache Prüfung.
- Psicología de la Educación (hier sollte man auf jeden Fall den Lehrer der Nachmittagsgruppe wählen: Manuel Aleixandre!): Der Lehrer fördert kritisches Denken,

viel wird im Dialog erarbeitet. Es werden wenig Stoff vermittelt: Der ist jedoch sehr praxisnah und wird sehr genau erklärt.

→ Basis pädagogische Psychologie

- Psicofarmacología (María Ángeles Zafra): Neurobiologische Basis der wichtigsten Drogen (Depressoren, Stimulanten, Halluzinogene) und Psychopharmaka (Depression, Schizophrenie, Alzheimer, Angsterkrankungen). Eine sehr engagierte und gut vorbereitete Lehrerin, die dafür auch Einsatz der Studierenden fordert. Mit dem tollen Material ist das Lernen ohne Schwierigkeiten möglich.

Alltag und Freizeit

In Granada kann man immer gute und günstige Tapas essen. Die Stadt ist voller (internationaler) Studenten, Ausflugsmöglichkeiten und Kulturevents.

Bei Hochschulsport (CAD = Centro de Actividades Deportivas) gibt es unter anderem sehr gute und günstige Skifreizeiten! Lasst euch diese Chance nicht entgehen! :)

An Freizeitmöglichkeiten mangelt es nicht: Musik (z.B. Coro de la Ciencia ist empfehlenswert), Sport (Klettern, Tanzen etc), Feiern, Kultur etc.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Für mich war es ein sehr schönes und bereicherndes Jahr und ich würde mich immer wieder für ein gesamtes Jahr entscheiden.

Unter den besten Erfahrungen sind die Kurse bei María Ángeles Zafra: Sie ist die beste Dozentin die ich 3 Jahren Psychologie hatte. Auch die Skifreizeit und viele Wanderungen gehören zu den Highlights.

Zu den schlechtesten Erfahrungen zählt, dass mir 2 Mal mein Fahrrad geklaut wurde (trotz guter Schlösser, zum Glück nur 2nd Hand gekauft). Auch war es für mich als Vegetarierin mit dem Essen schwierig. In der Uni-Mensa ist das vegetarische Menü nur zum Mitnehmen, d.h. Man kann nicht mit seinen fleisch- essenden Freunden zusammen an einem Tisch essen.

Datum: 26.07.2016